



Boxen: Massenware aus ABS oder vergleichbarem Kunststoff, hochwertige Boxen aus GFK-Material

zudem Fahrräder transportiert werden, dürfte eine Dachbox die richtige Wahl sein. Ist hingegen am Fahrzeug eine Anhängerkupplung vorhanden, das Transportgut eher kurz und/oder der Kunde in seiner körperlichen Bewegungsfreiheit eingeschränkt, kommt eine Heckbox in Frage. Weil eine Heckbox wie beschrieben mit einer Anhängerkupplung in unmittelbarem Zusammenhang steht, aber nicht jedes Fahrzeug eine hersteller- oder importeurseitig fixierte Anhängelast besitzt – Stichworte: Kleinwagen und Hybridfahrzeuge –, gibt es hierfür spezielle Lösungen, die den Boxenkunden nicht vorenthalten werden sollten (vgl. Infokästen rechts und auf Seite 12 unten).

ADAC und Stiftung Warentest

Zuverlässige Informationsquellen für die Qualität von Autozubehör sind erfahrungsgemäß der ADAC und die Stiftung Warentest. Deren letzte Boxentests liegen jedoch bereits eineinhalb bzw. achteinhalb Jahre zurück, so dass über die aktuellen Baureihen von Dach- und Heckboxen

► ADAC und Stiftung Warentest:

Letzte Tests liegen bereits eineinhalb bzw. achteinhalb Jahre zurück.

kaum Aussagen möglich sind. Auch in diesem Industriezweig werden die Produktzyklen immer kürzer. Zu generellen Aussagen zum Thema Boxen war man beim Automobilclub jedoch bereit.

Carsten Graf, ADAC-Fahrzeugtechnik, beschreibt seine Testerfahrten so: „Auf einen Blick kann auch der Werkstattprofi die Güte einer Dachbox nicht beurteilen. Dafür bedarf es schon umfangreicher Prüfungen im Labor. Die meisten Dachboxen-Halbschalen werden aus einem thermoplastischen Kunststoff, etwa Acryl-

nitril-Butadien-Styrol, kurz ABS, mittels Tiefziehverfahren herstellt. Die Stabilität der Hülle ist primär abhängig von der Stärke des Werkstoffs, der Form und der Materialqualität. Bei guten Dachboxen sind die Oberflächen des ABS-Materials mit Folie oder Lack vergütet, was UV-Schutz, Schutz vor chemischen Stoffen und einen verbesserten Schutz vor Kratzern gewährleistet. Nur sehr wenige Hersteller fertigen die Schalen der Dachboxen aus einem Verbundmaterial, etwa Glasfaserverstärktem Kunststoff, kurz GFK. Vorteile: haltbar und stabil. Nachteile: schwer und teuer. Bei Massenprodukten findet man diese Werkstoffe praktisch nicht. Bei den Beschlägen einer Dachbox wie Scharniere, Schlösser usw. kann der Werkstattprofi schon eher die Güte beurteilen: Schwächliche Konstruktionen oder mäge-

re Anbindungen an die Dachboxenschale, etwa nur vereinzelte so genannte Pop-Nieten, werden beim Kunden nicht lang halten.“ Die Erkenntnisse des ADAC-Mitarbeiters in der Zusammenfassung:

► Dachboxen-Halbschalen aus ABS:

Die Oberflächen guter Dachboxen sind mit Lack oder Folie vergütet

- ✓ Massenware aus ABS oder vergleichbarem Kunststoff, in besseren Fällen Oberflächenvergütung der Halbschalen mittels Folie oder Lack
- ✓ wenige teure, aber hochwertige Boxen aus GFK-Material
- ✓ Qualität der Boxen am besten an Details wie Beschläge erkennbar

Mit Kugelhalsadapter

Geht nicht gibt's nicht

Für Pkw ohne hersteller- oder importeurseitig fixierte Anhängelast bietet Rameder aus Leutenberg in Ostthüringen Anhängerkupplungen, die im Auftrag des Handelshauses von GDW oder MVG gefertigt werden. Dabei werden die Automobilhersteller und -importeure nicht übergangen: „Nach Rücksprache und Freigabe durch den Hersteller/Importeur erfolgt die Umsetzung mit unseren Partnern“, erklärt die Antwort von Rameder auf eine entsprechende Anfrage von asp. Für diese Fahrzeuge ohne fixierte Anhängelast hat Rameder Anhängerkupplungen im Programm:

- ✓ Audi TT Coupé (8J3)/Cabrio (8J9)
- ✓ BMW 6er Coupé (E63)/Cabrio (E64)
- ✓ BMW Z4 Coupé (E86)/Roadster (E85, beide bis 2009)
- ✓ BMW Z4 (E89 ab 2009)
- ✓ Citroën C1
- ✓ Ford Ka
- ✓ Mercedes-Benz CLC (CL203)
- ✓ Mercedes-Benz CLS (C219)
- ✓ Opel Tigra Twin Top
- ✓ Peugeot 107
- ✓ Toyota iQ
- ✓ Toyota Aygo
- ✓ Toyota Prius (in Vorbereitung)
- ✓ VW Scirocco



In den meisten Fällen dürfte es Besitzern dieser Fahrzeuge nicht um das Ziehen eines Anhängers, sondern um den Transport von Boxen oder Fahrrädern gehen. Dennoch werden Kunden bereits bei der telefonischen Bestellung auf die meist relativ kleine Anhängelast hingewiesen, so Rameder. Zudem ist die im mitgelieferten TÜV-Gutachten enthaltene, geprüfte Anhängelast in die Fahrzeugpapiere einzutragen.

Rameder Anhängerkupplungen und Autoteile GmbH & Co. KG
www.kupplung.de